Evangelisch-reformierte Gemeinde Loga

Toornswaalwke

Nr. 157

Frühjahr 2023

Gemeindebrief der Ev.-ref. Kirchengemeinde Loga

Seien Sie herzlich eingeladen zu:

Seite 11

▶ **03.März:**

Weltgebetstag

Seite 15

▶ **02.April:**

Frühstücks-gottesdienst

Seite 16

▶ **07.Mai:**

Gemeinde-ausflug

https://loga.reformiert.de

aus dem Inhalt:

Aktuelles, Predigten und Archiv unter:
https://loga.reformiert.de

8	Neues aus Loga & dem Synodalverband
14	Brotbackaktion mit Konfis
18	Die Garnisonkirche in Oldenburg
22	Konfis sammelten für Tafel
27-30	**Termine und Kontakte** zum Heraustrennen in der Mitte
32	Orgelerweiterung wird umgesetzt
34	Was bedeutet „klimaneutral“?
36	Brief aus „100 Welten“
40	**Kinderseite**
42	Israel Teil IV: Haus des Lachens
48	FSJ-Bericht Jon Bruns Teil 1

Impressum:

Herausgeber:	Kirchenrat der Ev.-ref. Kirchengemeinde Loga
e-mail:	loga@reformiert.de
homepage:	https://loga.reformiert.de
Redaktion:	Heike Saathoff
	Logaer Weg 145, 26789 Leer, Tel.: 0491/74224
Ständige Mitarbeit:	Ingo Brookmann, Achim Klann
Layout:	Marieke Kimmich
Erscheinungsweise:	4 Ausgaben pro Jahr
Redaktionsschluss:	15.01. • 15.04. • 15.07. • 15.10. d.Jahres
Druck:	Gemeindebriefdruckerei, 29393 Groß Oesing
Auflage:	1.400 Hefte

Alle Artikel werden nach bestem Wissen, aber ohne Gewähr für die Richtigkeit veröffentlicht! Das gilt insbesondere für Beiträge von Gastautor*innen.

Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung 4.0 International Lizenz.

Liebe Leser*innen!

Dass Menschen gut wissen, warum sie zur Gemeinde gehören und gehören wollen, davon haben wir in den letzten beiden Gemeindebriefen gelesen und Stimmen aus unserer Gemeinde dazu gehört!
Wir freuen uns natürlich auch über Menschen, die neu zu unserer Gemeinde hinzukommen. Auch das ist in den letzten Wochen und Monaten geschehen!
Und wir freuen uns, dass wir mittlerweile bis zu 55 Kinder in unseren zwei Krippengruppen und in unserer provisorischen Container-Kindergarten-Gruppe betreuen und ihre Familien so in der Betreuung ihrer Kinder unterstützen!

Einiges steht in nächster Zeit bevor:
Wir werden unsere erweiterte Orgel in Gebrauch nehmen (Der Termin wird noch mitgeteilt.).
Wir laden ein zu einem Gemeindeausflug nach Oldenburg am 7. Mai.
Wir fahren mit einem Reisebus zum Kirchentag nach Nürnberg. Anmeldungen sind noch möglich.
Und für 2024 ist wieder eine Israel-Reise geplant, mit einer mehrtägigen Wanderung auf dem Jerusalem-Trail (eher was für junge Leute bis 70) und einer anschließenden Rundreise (für Leute jeden Alters). Beides auch einzeln buchbar. Nähere Infos dazu folgen.

Aber auch hier in Loga kommen wir zusammen und werden Gottesdienste feiern jetzt in der Passions- und Osterzeit!
Seien Sie dazu herzlich willkommen!
In diesem Jahr haben wir zusätzlich unsere Vikarin Tine Oppermann im Einsatz, die sich auch im März noch in unserer Aktion für den „Wärmewinter“ engagiert.
Vielleicht waren Sie auch schon mal zur kostenlosen Sonntags-Suppe im Gemeindehaus. Wenn nicht, im März haben Sie noch die Gelegenheit!

Ihr

Ingo Brookmann,
Pastor

Was kann uns scheiden von der Liebe Christi?

(Röm 8,35)

So fragt Paulus und antwortet mit wunderbaren Worten: Nichts und niemand kann uns scheiden von der Liebe Christi!

Glauben wir das?
Und: hilft das?
Was ist denn überhaupt die Liebe Christi?
Paulus spricht hier offenbar von einer göttlichen Kraft, die wirkt, auch wenn es in unserem Leben nicht gut läuft. Paulus holt weit aus: Ich „bin gewiss, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes noch irgendeine andere Kreatur uns scheiden kann von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserm Herrn.“

Ich glaube, es ist gut, diese göttliche Kraft für uns in Anspruch zu nehmen!
Es ist gut, gemeinsam in der Gemeinde immer wieder zu hören und zu lernen, dass das stimmt und gilt und sich auswirkt. In uns und in unserem Miteinander. Gott ist unter uns und in uns am Werk mit seiner Liebe.

Ich habe den Eindruck, dass sich viele Menschen heute „ungeliebt“ fühlen. Das kann dann dazu führen, dass sie nur noch jammern oder überall irgendwelche Verschwörungen am Werk sehen, die sich gegen sie (und die Menschheit) richten.

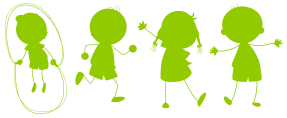
Wer spürt, dass er oder sie geliebt wird (von Menschen oder von Gott) braucht das nicht.
Dann wandelt sich Jammern in Klagen (aus Klagen kann noch wieder etwas Gutes werden) und Verschwörungstheorien sind nicht mehr nötig.

Der Monatsspruch für den März aus dem Römerbrief des Paulus richtet uns so schon vor dem Wonnemonat Mai auf die Liebe aus: Auf Gottes Liebe zu uns, die hält, was sie verspricht.

Ihr Pastor Ingo Brookmann

Und was ist sonst noch so los in Loga...

... und im Synodalverband?



Nun stehen sie: Die Container. Nicht schön, aber zweckmäßig. Zwei Jahre lang werden in diesen „Räumen“ nun die bis zu 25 Kindergartenkinder betreut, die hier Aufnahme finden können.
Wir sind dankbar, dass es in kürzester Zeit gelungen ist, die Verhandlungen mit dem Landkreis zielführend abzuschließen.
Wir werden nun in den nächsten zwei Jahren im Gebäude unserer Krippe das Obergeschoss ausbauen, um dort auf Dauer die neue Kindergartengruppe aufzunehmen.
Durch den **Neubau der Krippe** im vergangenen Jahr und die **Ergänzung um eine Kindergartengruppe** in diesem Jahr können wir nun zeitgleich bis zu 55 Familien das Angebot machen, ihre Kinder in unserer Einrichtung betreuen zu lassen. Eine wichtige Entlastung für Familien und ein wichtiges Lernfeld für die Kinder.

Mittlerweile haben wir mit dem **Team vom Kindergottesdienst** auch bereits angefangen, viermal im Jahr Eltern und Kinder zum Gottesdienst einzuladen, der dann für die Eltern und Kinder nach einem gemeinsamen Beginn in der Kirche im Gemeindehaus als Kindergottesdienst fortgesetzt wird. Einige Familien sind der Einladung bisher jedes Mal gefolgt und haben mit ihren Kindern einen schönen Vormittag erlebt.

Auch **unsere weiteren Baumaßnahmen** schreiten voran *(zum Orgelprojekt siehe auch S. 32)*:
Im Blick auf die energetische Sanierung des Gemeindehauses werden als nächster Schritt neue Fenster im Altbau eingesetzt.
Dann folgt die Sanierung des Sanitärbereichs und wir planen die Installation von Sonnenkollektoren auf der Dachfläche.

• • •

Im Synodalverband gibt es gute Gespräche im Blick auf die **Einrichtung eines Kolumbariums** in der Ev. - ref. Kirche zu Rorichum, zudem gibt es interessante Perspektiven für die zukünftige Friedhofsgestaltung in Leer. Dazu später mehr.

Neu ist, dass ab sofort auch einige Kolleg*innen aus dem Synodalverband Ihre Bereitschaft erklärt haben, für **Einsätze der Notfallseelsorge** im Landkreis Leer zur Verfügung zu stehen. Bisher hatte sich unser Synodalverband hier nicht beteiligt. Nun sind Pastorin Carolin Springer, Vikarin Tine Oppermann, Predigerin i.E. Antje van Westen und Pastor Ingo Brookmann in das Notfallseelsorgesystem des Landkreises aufgenommen worden. Wir hoffen, dass im Laufe der nächsten Zeit noch weitere Kolleg*innen ihre Bereitschaft zur Mitarbeit erklären.

Ingo Brookmann
Fotos: Hans Kimmich

Buurmans Apotheken
Inh. Dipl.-Pharm. Cornelis Buurman
Ring Apotheke
Ringstraße 17-23, 26789 Leer
Telefon: 04 91 - 91 24 10
Hirsch Apotheke
Friesenstraße 50, 26789 Leer
Telefon: 04 91 - 43 37

Krippenspiel

Für die Christvesper am 24. Dezember 2022 hatten sich 26 Kinder für die Mitwirkung im Krippenspiel „Der kleine Weihnachtsstern“ angemeldet.

Die Proben begannen bereits am 20.11.2022.

Es wurde neben den Proben auch gebastelt und gebacken und gesungen. Alle waren während dieser Zeit mit großer Freude und Begeisterung dabei.

Die Aufführung des Krippenspiels haben die Besucherinnen und Besucher in der vollbesetzten Kirche mit lang anhaltendem Beifall belohnt.

Mitgespielt haben:

Maria: (wurde gleich von zwei Mädchen gespielt)	**Sophia Plöger und Änne Kruse**
Josef:	**Maxim Kaufmann**
Engelschar:	**Feemke Hellmers, Thalke Borus, Hannah Plöger, Deike und Marit Otten**
Esel:	**Loriana Penning**
Hirten:	**Rafael Raske, Mientje Kruse, Mirja und Smilla Weers, Jonas Broek und Kayla Jemia**
Wirt von Bethlehem:	**Kirill Kaufmann**
Könige und Sternenträger:	**Thore Harms, Oskar Kotte, Luisa Broek und Rieke Althaus**

Die Kinder Lisa und Sarah wurden gespielt von **Greta Hecht** und **Shannon Raske**

Die Mutter: **Mira Janssen**

Erzählerin: **Leenke Borus**

und der kleine Stern war: **Tiara Penning**

Heike Saathoff, Achim Klann

Weltgebetstag 2023 aus „Taiwan“

Zum Thema **«Ich habe von eurem Glauben gehört»** aus dem Brief des Paulus an die Gemeinde in Ephesus (Eph 1,15) haben die Frauen des taiwanischen WGT-Komitees darüber nachgedacht, wie dieser Glaube in ihrem Alltag gelebt und für andere sichtbar wird.

Ihre «Glaubensgeschichten» offenbaren das selbstlose Engagement vieler Frauen für ihre Familien, für gesellschaftlich benachteiligte Frauen, für verletzliche Menschen und auch für die Umwelt.
Der ganze Stolz Taiwans zeigt sich aber in den überdimensional dargestellten Schmetterlingsorchideen, die dem Land den Namen „Königreich der Orchideen“ verleihen.
Das Bild symbolisiert die Eigenschaften der Bewohner Taiwans: Stärke, Selbstbewusstsein und Gottvertrauen.

Herzlich willkommen!

Wir feiern in unserer Kirche am

Freitag, 03.03.2023, 19:30 Uhr

gemeinsam mit der Friedens- und Petruskirchengemeinde Loga und der luth. Kirchengemeinde in Logabirum.

Konfirmation

Am **Sonntag, den 23. April 2023**, werden
im Gottesdienst um 10 Uhr
in unserer Gemeinde konfirmiert:

Emma-Marie Musswessels
Tim Nannen
Michelle Robben
Feeke Stomberg
Annika ter Hazeborg
Mirja Weers

Die Ev.-ref. Gemeinde Loga gratuliert herzlich und wünscht den Konfirmand*innen Gottes Segen!

Der **Abendmahlsgottesdienst** nach der Konfirmation
für Konfirmierte, Eltern, Paten und Großeltern
findet am **30. April 2023 um 10 Uhr** statt.

Kurz & knapp

Auch in diesem Jahr werden wir wieder **Turm- und Gruftführungen** anbieten. Der nächste Termin: am **19. März 2023 um 12 Uhr**. Treffpunkt: Gemeindehaus
Weitere Termine werden in der Sommerausgabe unseres Gemeindebriefs bekannt gegeben.

Seit dem letzten Sommer stellt **Ralf Reck Fotos** zu verschiedenen Themen im Gemeindehaus aus. **Alle Bilder/Fotos können käuflich erworben werden.**
Ein Teil des Verkaufserlöses kommt der Kirchengemeinde zugute.

Fahrdienst zum Gottesdienst:
Seit einigen Monaten läuft die Abwicklung für den Fahrdienst ein wenig aus dem Ruder. Anmeldungen werden nicht eingehalten, Abholungen werden erwartet, weil man ja schon mal abgeholt wurde. Aber dann doch nicht abgeholt wurde, weil es natürlich kein Abo gibt. Das führt zu Frust und Ärgernis. Im schlimmsten Fall zur Abmeldung von Ehrenamtlichen. Zumal es immer schwieriger wird, Frauen und Männer für ehrenamtliche Arbeiten zu gewinnen. Ab sofort wird der Fahrdienst nur noch durchgeführt, wenn Interessierte sich **bis spätestens** jeweils **freitags 17 Uhr** persönlich, telefonisch oder per e-mail **verbindlich anmelden**.

Neben dem Fahrdienst bieten wir in der Zeit von Ostern bis zum Ewigkeitssonntag unseren **Blumendienst** an. Eine tolle Geschichte: Wir kaufen für die jeweiligen Gottesdienste in dieser Zeit einen Blumenschmuck.
Der Blumenstrauß wird dann nach dem Gottesdienst an irgendwelche Menschen in unserer Gemeinde weitergereicht.
Für beide Dienste werden dringend Mithelfende gesucht. Können Sie sich vorstellen, etwas von Ihrer Zeit zur Verfügung zu stellen? Gerne klären wir alle Fragen in einem persönlichen Gespräch oder Telefonat.

Text: Achim Klann

Konfis backen

Erinnern Sie sich? Am 6. November 2022 haben unsere Konfis nach dem Gottesdienst vor der Kirche Brot verkauft.

Im Gottesdienst war schon eine Kostprobe verteilt worden und die jungen Leute hatten erzählt, was sie am Vortag in der Backstube der Bäckerei Musswessels erlebt haben.

Die Brote haben die Konfis gegen eine Spende abgegeben. 316 Euro kamen dabei für Brot für die Welt zusammen!!

Hier liefern wir nun einige Bilder nach: Unsere Konfis in spezieller Kleidung in der Backstube, sie formen Teig zu großen Broten, die dann nach einer Ruhe-

pause in den Backofen kamen. Zu sehen sind auch die beiden netten Bäckermeister des Betriebs, die uns alles erklären und die große Backstube zeigen.

Am Ende durften wir die 60 Brote aus dem Ofen herausholen und packten sie - noch heiß - in Körben ins Auto: Ein herrlicher Duft nach frischem Brot hat uns von Rhede nach Leer zurück begleitet!

Wir hoffen, allen hat das Brot gut geschmeckt, und bedanken uns bei der Bäckerei Muss-Wessels für die tolle Unterstützung!!

Tine Oppermann

Herzliche Einladung zum

Frühstücksgottesdienst

für Jung und Alt, für Gross und Klein!

Am Sonntag, 2. April 2023, um 10 Uhr im Gemeindehaus.

Gemeinsam wollen wir Gottesdienst feiern,
frühstücken, singen und die Gemeinschaft genießen.

♥-lich willkommen!

Was nun einige Jahre so nicht möglich war, soll nun wieder möglich sein: Wir fliegen aus! Herzlich willkommen zum Gemeindeausflug am Sonntag, 7. Mai!

Sonntag
7 Mai

Fliegen Sie mit aus …

Wir starten mit einem Reisebus um 8.45 Uhr vom Parkplatz unserer Kirche und fahren nach Oldenburg.
Dort werden wir um 10 Uhr den Gottesdienst in der Garnisonkirche mitfeiern. Die Garnisonkirche wird seit einigen Jahren vom Projekt „Reformiert in Oldenburg“ genutzt. Dieses Projekt, das von Pastor Brookmann betreut wird, hat zum Ziel, eine reformierte Gemeinde in Oldenburg aufzubauen.
Predigen wird unsere Vikarin Tine Oppermann. Im Anschluss gibt es Kirchenkaffee in der Kirche.

QUALITÄT ✔ SERVICE ✔ VOR ORT ✔
Hausgeräte Kundendienst 70 46
Elektroinstallation 9 79 10 02
Mo - Fr 08:00 - 18:00 Uhr
Sa 08:30 - 13:00 Uhr
Juds ELEKTRO
Verkauf: Hauptstraße 39 // Leer-Loga
04 91 / 79 13 // Juds-Elektro@t-online.de

Danach fahren wir zum Mittagessen in die – Sie lesen richtig, es soll ja altersmäßig auch passen – Jugendherberge. Lassen Sie sich überraschen. Das Essen dort ist richtig lecker!
Die Jugendherberge ist ein inklusiver Betrieb und es gibt Essen in Buffetform. (Wasser inklusive).

Im Anschluss haben wir eine Führung im Horst-Janssen-Museum und werden nach einem netten Tee/Kaffee-Trinken wieder Richtung Loga fahren.
Wir planen, gegen 17.30 Uhr wieder in Loga zu sein.

*Kosten (inklusive Busfahrt und Mittagessen, Eintritt ins Museum, Kaffee und Kuchen): **30 €***
(wird im Bus eingesammelt)

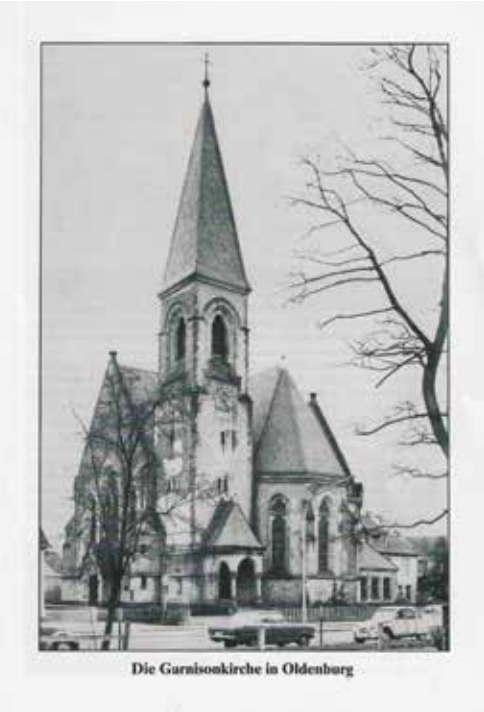
Ingo Brookmann

Bitte melden Sie sich bis spätestens **30. April** an bei:

Heike Saathoff
mail: hds-leer@gmx.de
oder Telefon: 7 42 24

MALER BRAUER
DIE MEISTER MALER
MALERBETRIEB
FUSSBODENBAU
VERGLASUNGEN
WÄRMEDÄMMUNG
Johannstraße 28 • 26789 Leer/Ostfriesland • Telefon 04 91 - 1 29 58
www.die-meistermaler-brauer.de • e-mail: info@meistermaler-brauer.de

Die Garnisonkirche in Oldenburg


Die Garnisonkirche in Oldenburg

Die Garnisonkirche wurde zwischen 1901 und 1903 nach Plänen des Architekten Jürgen Kröger als Kirche für die Militärgemeinde der Stadt Oldenburg am Nordende der Peterstraße gebaut.
Somit steht sie in unmittelbarer Nähe zum Pferdemarkt mit seinen (damals) zahlreichen Militärgebäuden und erweiterte die Bebauung an der Peterstraße um einen weiteren Sakralbau.
Denn hier fanden schon die katholische Peterkirche, die methodistische Friedenskirche und die jüdische Synagoge ihren Standort. Am 18. Oktober 1903 wurde die Kirche eingeweiht.
Die Garnisonkirche wurde im frühgotischen Stil erbaut und hat einen kreuzförmigen Grundriss.

Die Garnison – das war früher die geläufige Bezeichnung für eine Stätte, an der bewaffnete Truppen in Friedenszeiten stationiert waren. Die Stadt Oldenburg war ein wichtiger Garnisonsstandort des damaligen Deutschen Reiches.
In unruhigen und kriegsbelasteten Zeiten war den Männern in Uniform der religiöse Beistand von besonderem Wert. In ihm konnten sie Trost suchen und fanden Antwort auf die drängenden Fragen, die sich in Momenten des Zweifels für sie stellten.

Von der Nutzung her wurde die Garnisonkirche ihrem Namen nur kurze Zeit gerecht, denn 1920 war die Garnison Oldenburg so klein geworden, dass sie ihre Kirche kaum noch brauchte. Die Kirche wurde für die Ev. Luth. Kirchengemeinde Oldenburg als Gottesdienststätte geöffnet.
Der heutige Bundeswehrstandort Oldenburg, einst zweitgrößter nach Koblenz, ist im Rahmen der Neustrukturierung stark geschrumpft. Ihre seelsorgerische Betreuung nimmt die Militärseelsorge wahr, die sich gerade in Oldenburg einen guten Ruf erworben hat.

In den Nachrichten wurde die Garnisonkirche am Tag ihrer Einweihung, dem 18. Okt. 1903, wie folgt beschrieben:

„Äußerlich stellt sich die Kirche mit kraftvollem Turm, als eine das herkömmliche Schema glücklich vermeidende, in der Raumaufteilung gefällig gelagerte Kirche in zeitgemäß belebtem Stil dar.
Von innen imponiert sie durch einen prächtigen, bogenüberspannten Kreuzgewölberaum, und bestimmt durch eine festlich bunte Bemalung, die noch gehoben wird durch das dämmrige Buntlicht hoher Glasfenster, zu Versenkung, Andacht und Erhebung.
Das Auge ruht überall, an Säulen, Kapitälen, Rippen usw. auf erfreulichen Kunstgebilden, sodass das andächtige Herz sich auf den Fittichen der Kunst erhoben fühlt und nirgends die Nüchternheit des Alltags, den Ewigkeitsgefühlen mit Erdenschwere anhaftet.“

Wenn das Äußere der Garnisonkirche nahezu unverändert blieb, wurde der Innenraum der Kirche durch drei Renovierungen in den Jahren 1955, 1974 und 1992/1993 grundlegend verändert. Mittlerweile wurde die Kirche, bis auf die Kriegsjahre, ausschließlich von der Zivilgemeinde genutzt, die die Kirche zunächst gemietet, 1987 von der Bundesvermögens-Verwaltung gekauft hatte.
Kanzel und Altar wurden durch schlichte Stücke aus Teakholz ersetzt, die Hofloge wurde zu einem Taufraum umgestaltet und die bunte Bemalung wich einem Anstrich in hellem grau und die bunten Fenster wurden durch solche in hellen Pastelltönen ersetzt und auch die Mauerwerksstruktur aus Kalksandstein wurde weiß abgesetzt.

Das Oldenburger Sonntagsblatt schrieb zum 1. Advent 1955: „Wer aber jetzt die Garnisonskirche betritt, kommt sich nicht mehr bedrängt vor von der fast drohenden Steinge-

walt eines massigen Altars – sondern ist wie befreit von zwielichtigem Dämmern und hineingestellt in eine schwingende, luftige, lichte Helle, von der eine gelöste, frohmachende Leichtigkeit ausgeht.“

Zwanzig Jahre später empfand man den Raum als zu nüchtern. Wände- und Gewölbeflächen erhielten einen hellen Anstrich, die Mauerwerksstrukturen eine Fassung in Sandsteinimitation.
Die Gewölberippen werden seitdem durch rote Linien begleitet. Die Kanzel wurde ersetzt durch eine aus der Löninger Kirche übernommene Kanzel und das Lesepult wurde neu angefertigt.
Ebenfalls neu angefertigt wurde ein 12-eckiger Kronleuchter, der seitdem die Mitte des Kirchenraumes betont.

Taufengel

Eine Besonderheit stellt der **Taufengel** dar, der ursprünglich in die Hatter Kirche gehörte und restauriert wurde. Seitdem wird er in Taufgottesdiensten eingesetzt.

Am Sonntag, dem 1. Advent 2014, haben evangelisch-reformierte Christen in Oldenburg ihren ersten Gottesdienst gefeiert. Die Evangelisch-Lutherische Kirche in Oldenburg und die Evangelisch-reformierte Kirche hatten dazu in die Oldenburger Garnisonkirche eingeladen.
Nach dem Gottesdienst unterzeichneten Vertreter der Evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Oldenburg, der die Garnisonkirche gehört, und der evangelisch-reformierten Landeskirche einen Nutzungsvertrag über die gemeinsame Nutzung der Kirche. Danach bleibt diese Eigentum der Kirchengemeinde Oldenburg.

Der evangelisch-reformierte Kirchenpräsident sagte im Gottesdienst: *“Ich freue mich für die Reformierten in Oldenburg, dass sie nun ihren regelmäßigen Gottesdienst in der Garnisonkirche haben werden.“* Er nannte die Gottesdienste ein schönes Zeichen guter Zusammenarbeit über Landeskirchengrenzen hinweg.

Der Oldenburger Bischof begrüßte die evangelisch-reformierten Christen und sagte: “*Gut, dass wir einander haben und einander ergänzen, ob wir lutherische Messe feiern oder Genfer Psalmen singen.“*

Maria Penning

*Letzte mögliche Abgabe der Anmeldung im Pfarrhaus oder Gemeindebüro: **31. März!!!***
Noch wichtiger:
*Wer einen Platz im von uns reservierten Hotel hat, muss die Hotelrechnung direkt bis spätestens **8. März** an das Hotel überweisen!!!*

Kirchentag in Nürnberg 07.06. - 11.06.2023

Wieder einmal ist es so weit. Der Kirchentag steht „vor der Tür“! Verfügbar sind derzeit nur noch einige wenige Doppelzimmer zur Einzel- oder Doppelnutzung, die in beiden Fällen **120 €** kosten.
Mit einem Reisebus werden wir von Loga aus zum Kirchentag fahren.

Folgende Kosten für Bustransfer und Dauerkarte fallen an:

Nur Bustransfer:	**115 €**
Normales Ticket für Erwachsene:	**109 €**

Anmeldungen gibt es im Gemeindebüro oder bei Pastor Brookmann oder bei Heike Saathoff.

Anzeigen unterstützen die Gemeindebrieferstellung.

Wenn auch Sie uns mit einer Anzeige Ihrer Firma unterstützen möchten, sprechen Sie uns bei Interesse einfach an – wir gestalten Ihnen auch gerne etwas Passendes!

Heike Saathoff:
hds-leer@gmx.de oder
Marieke Kimmich:
Marieke.Kimmich@gmx.de

Am 03.12.2022 durften unsere Konfirmanden beim Markant-Markt in Loga Lebensmittelspenden für die Leeraner Tafel erbitten.
Die Konfirmanden haben mit sehr viel Engagement und sehr eindrucksvoll, aber auch sehr einfühlsam und überzeugend, sowohl vor als auch im Markt die Kunden über die Aktion informiert.

DIE TAFELN
Essen, wo es hingehört

Unsere Konfirmanden sammelten für die Tafel

Kurz gesagt: Sie haben es einfach toll gemacht.
Es wurde sehr viel gespendet.
Den Menschen von Loga sei Dank!

Bald schon waren unsere beiden Einkaufswagen voll, Familie Blodau stellte uns große Transportwagen zur Verfügung .1 ½ von diesen Transportwagen

waren am Mittag gefüllt, Geld wurde ebenfalls gespendet (110,70 €).
Natürlich wurden auch die Konfirmanden nicht vergessen: Frau Blodau hat die Konfis während dieser Zeit mit heißem Kakao und Stollen versorgt, denn es war sehr kalt an diesem Vormittag und selbst die Kunden haben die Konfirmanden mit reichlich Süßigkeiten bedacht.
Was soll ich sagen, es war ein voller Erfolg.
Die Konfirmanden waren selbst sehr beeindruckt vom tollen Ergebnis. Das hat mich sehr gefreut. **Heike Saathoff**

Pflege die gut tut!

Diakoniestation Stadt Leer gGmbH

Die ambulante Pflege und Tagespflege Ihrer Evangelischen Kirche

Friesenstr. 69 • 26789 Leer
Tel. 925212

Christmas Carolers
am 26.11.22

Queens Duo
am 11.12.22

Söhne des Nordens
am 12.12.22

In den vergangenen Wochen war wieder viel los in unserem Gemeindeleben....

Weihnachtskonzerte
am 29.12.22

Alle Mitarbeitenden waren eingeladen

Freitag, der 13. Januar, war ein guter Tag. Zumindest für alle Mitarbeitenden in unserer Gemeinde. Egal, ob hauptberuflich oder ehrenamtlich tätig, alle sollten nach den Corona-Jahren mit den vielen Erschwernissen und Problemen endlich wieder einen gemeinsamen Abend verbringen. Bei einem italienischen Buffet und leckeren Getränken vergingen die Stunden wie im Fluge.

Schön, dass unser Krippenpersonal zahlreich vertreten war und sich vorstellte. Denn nicht jede/jeder an diesem Abend hatte die Mitarbeiterinnen bereits kennengelernt.

Text: Achim Klann, Fotos: Ralf Reck

Im Gemeindehaus erwartete die Gäste ein üppiges Buffet und eine fantasievolle Tischdeko

Regelmäßige Veranstaltungen:

im Gemeindehaus:		
Frauengruppen:		
Esther	freitags (nach Absprache)	20 Uhr
Seniorenkreis	nach Absprache	15-17 Uhr
Jugendgruppe „youth church“ (ab 12 Jahre)	dienstags	19-20:30 Uhr
Chor (Frauen & Männerstimmen):	dienstags	18-19:30 Uhr
Diakoniekreis:	mittwochs (nach Absprache)	18 Uhr
Bibelgespräch:	jeden 4. Mittwoch im Monat	16:30 Uhr
„De Plattprooters“:	• 14.03.23 • 11.04.23 • 09.05.23	10 Uhr
Derzeit im Gemeindehaus:		
Ivrit-Kurs I und II		nach Terminplan
in der Mennonitenkirche:		
Ökumenisches Friedensgebet	jeden 1. Donnerstag im Monat	19 Uhr
auf dem Denkmalsplatz:		
Mahnwache anlässlich des Kriegs in der Ukraine	montags **mit Friedensgebet**	17 Uhr

Bücher - Borde
Tel. 76 44

Um schöne Dinge einzukaufen,
kann man ganz schnell zu uns laufen.
Wir freuen uns auf Sie!

HIER HERAUSTRENNBAR

Gemeindehelferin:
Heike Saathoff
7 42 24
hds-leer@gmx.de

Chor:
Silke Greiber 9 79 13 88
Vorstand: Karl-Georg Borchers, Silke Janssen, Martin Blanke

Seniorenbeauftragte:
Monika Kleinat
Eichendorffstr. 31 7 32 28

Gleichstellungsbeauftragte:
Antje van Westen

Jugendbeauftragter:
Nils Kruse

Jugendvertreter*innen:
NN

„De Plattprooters“:
Wilma Rix
9 76 96 46

IT-Beauftragter:
Malte Burmeister
mail@malteburmeister.de

Ev. - ref. Kindertagesstätte „Hundert Welten“
Kindergarten und Krippe
Silvia Wessels Leitung
Moorweg 70
97 69 49-1 97 69 49-2
hundertwelten@reformiert.de

KITA „Lüttje Toornswaalvkes“
Krippe und Kindergarten
Vera Boese Leitung
Am Schlosspark 18b
20 66 96 33 mobil: 0162-3 05 21 75
luettjetoornswaalvkes@reformiert.de

Jugendreferent:
Diakon Marc Oliver Keil
0176 - 41 14 63 13
Zur alten Kirche 8
26802 Moormerland
n. Absprache
www.erj-ostfriesland.de
jugendbuero.leer@reformiert.de
rjostfriesland

Jugendwerkstatt (Arbeit u. Soziales) und Schuldnerberatung:
92 77 90

Diakoniestation:
Friesenstr. 69
92 52 12

Anschrift unserer Partnergemeinde:
Alexanderkerk
Springerstraat 340
3067 CX Rotterdam
www.alexanderkerk.com

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten

Sonntags
10:00

Sie können unsere Gottesdienste auch im Internet nachfeiern. Audio-Aufnahmen finden Sie auf unserer Homepage **https://loga.reformiert.de.**

Aktuelles erfahren Sie über unsere Freundesgruppe auf Facebook unter **„Freunde der Ev. ref. Gemeinde Loga“.**

WELTLADEN

Jeden 1. Sonntag des Monats:
Eine-Welt-Stand

Jeden Sonntag nach d. Gottesdienst:
Tee/Kaffeetrinken

#wärmewinter

Von Januar - März gibt es im Anschluss zudem kostenlos eine warme Suppe; das Gemeindehaus ist geheizt und bis 14 Uhr geöffnet.

19.02.	10 Uhr	Gottesdienst	mit Predigerin i.E. Annette Holtermann, Leer; wir haben die Friedens- und die Petruskirchengemeinde zu Gast
26.02.	10 Uhr	Gottesdienst	Präses Pastor Ingo Brookmann
03.03.	19:30	**Weltgebetstag**	in unserer Kirche
05.03.	10 Uhr	Gottesdienst	Lektorin Heike Saathoff
12.03.	10 Uhr	Gottesdienst	Präses Pastor Ingo Brookmann
19.03.	10 Uhr	Gottesdienst	Präses Pastor Ingo Brookmann
26.03.	10 Uhr	Gottesdienst	Predigerin i.E. Antje van Westen, mit dem Chor des Gospel-Workshops, Ltg. Winne Voget
02.04.	10 Uhr	Gottesdienst	Frühstücksgottesdienst im Gemeindehaus, Präses Pastor Ingo Brookmann
07.04.	10 Uhr	Gottesdienst **Karfreitag**	mit **Abendmahl** (Wein), Vikarin Tine Oppermann
09.04.	10 Uhr	Gottesdienst **Ostersonntag**	Präses Pastor Ingo Brookmann
10.04.	10 Uhr	Gottesdienst **Ostermontag**	N.N.
16.04.	10 Uhr	Gottesdienst	Pastorin i.R. Brigitte Gläser, Oldenburg
23.04.	10 Uhr	Gottesdienst **mit Konfirmation**	Vikarin Tine Oppermann
30.04.	10 Uhr	Gottesdienst	mit **Abendmahl** (Saft), Präses Pastor Ingo Brookmann
07.05.		*Kein Gottesdienst*	Gemeindeausflug nach Oldenburg
14.05.	10 Uhr	Gottesdienst	Predigerin i.E. Antje van Westen
18.05.	10 Uhr	Gottesdienst **Himmelfahrt**	vor der Evenburg, open-air
21.05.	10 Uhr	Gottesdienst	Vikarin Tine Oppermann
28.05.	10 Uhr	Gottesdienst **Pfingstsonntag**	Vikarin Tine Oppermann
29.05.	10 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst **Pfingstmontag**	*Ort s. Tagespresse*

HIER HERAUSTRENNBAR

Nutzen Sie unseren Hol- und Bringdienst
Organisation: Achim Klann • Tel.: 66 11 3 • mobil: 0171-8 33 00 01

Wünschen Sie einen
Besuch von Pastor Brookmann im Krankenhaus
lassen Sie ihn bitte wissen, dass Sie im Krankenhaus liegen.

Möchten Sie gern einmal mit Pastor Brookmann sprechen?
Anruf bei ihm oder im Gemeindebüro genügt - er ruft dann zurück!

Pfarramt

Pastor | Präses
Ingo Brookmann
Vors. Kirchenrat
Am Schlosspark 18
7 12 33
9 71 13 35

Vikarin
Christine Oppermann
0160 - 98 48 78 78

loga@reformiert.de

https://loga.reformiert.de

Gemeindebüro

Helga Eden-Schulte
Rechnungsführerin und Beauftragte für Ländereien und Pachtangelegenheiten

di. und do. 9-12 Uhr
9 71 13 18
h.eden-schulte@gmx.de
privat: 9 79 19 19

Kirsten Weers
Mitarbeiterin für das Büro des Synodalverbandes und der Kirchengemeinde Loga

Bankverbindung unserer Kirchenkasse:
Ev. - ref. Gemeinde Loga
Sparkasse LeerWittmund
IBAN: DE38 2855 0000 0008 9617 99

Kirchenrat

1. stellv. Vorsitzende:
Antje van Westen

2. stellv. Vorsitzender:
Achim Klann

Kirchmeister*innen:

Dr. Andreas Hecht
Gebäude und Inventar

Antje van Westen
Mitarbeiter*innen

Achim Klann Finanzen
Marderweg 6A
66 11 3

Stiftung Ev. – ref. Kirche zu Loga und Ensemble:

Sandra Bockhöfer Vors. d. Kuratoriums
Eschenweg 1 9 19 66 55

Freundeskreis der Ev. ref. Gemeinde Loga:

Antje van Westen
Beauftragte des Kirchenrats

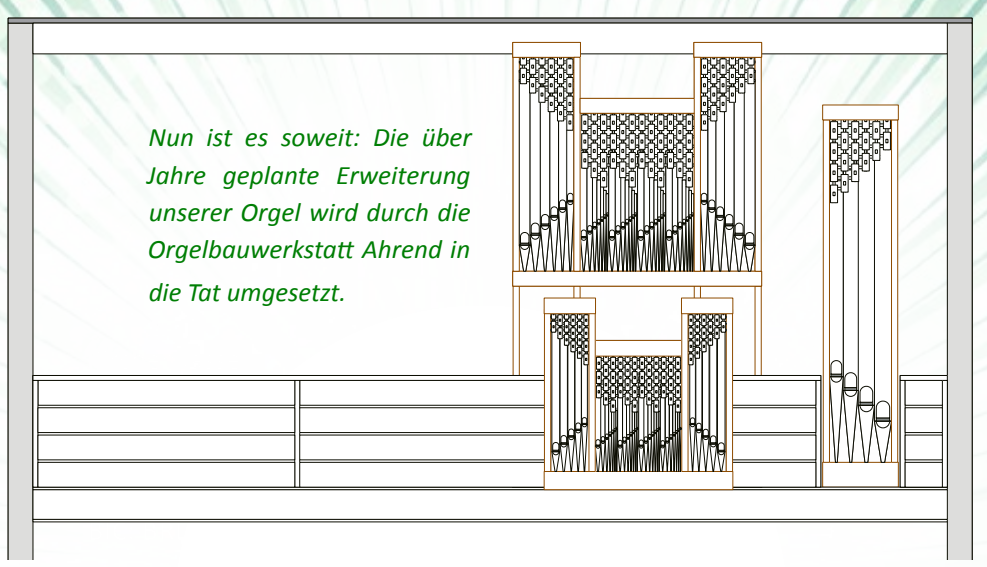
Küsterdienst:

Hilke Heikens Koordinatorin
Hoher Weg 25 7 20 21
mobil: 0176 - 20 44 93 57

Karl-Georg Borchers
Grenzweg 20, WOL 04955-8008

Ralf Reck
0152 - 21 07 55 25

HIER HERAUSTRENNBAR



Nun ist es soweit: Die über Jahre geplante Erweiterung unserer Orgel wird durch die Orgelbauwerkstatt Ahrend in die Tat umgesetzt.

Orgelerweiterung wird in die Tat umgesetzt

Wir danken herzlich allen Spender*innen, die durch ihre Gaben in den letzten Jahren dazu beigetragen haben, die Summe von bereits € 142.591,54 zusammen zu tragen *(Stand 29. Dez.)*.

Noch fehlen uns damit etwa 38.000 €, aber wir sind zuversichtlich, dass wir diese Restsumme auch noch zusammen bekommen werden!

Sie können auf der hier abgedruckten Grafik schon einmal sehen, wie die Außenansicht gestaltet sein wird:

Zusätzlich zum bereits vorhandenen Hauptwerk wird ein sog. Rückpositiv davor gebaut, das weitere Register enthält. Optisch nimmt das kleinere Rückpositiv die Gestaltung des Hauptwerks auf und erzielt so eine dynamische Wirkung.

Unser Landeskirchenmusikdirektor Winfried Dahlke hat sich intensiv mit der zukünftigen Disposition unserer Orgel beschäftigt (auch dafür: Herzlichen Dank!)

Für Interessierte daher hier einige Details aus seiner Feder:

Aus technischen Gründen wird die bisher geplante Disposition ein bisschen variiert, sodass wir uns zusätzlich freuen können auf folgende Register:

Gedackt 8‘
Principal 4‘
Blockflöte 2‘ (Spitzflöte, bzw. Gemshorn)
Sesquialtera 2 fach
Quintflöte 11/3‘
Dulcian 8‘

Der Reiz dieser Disposition liegt in Folgendem:

Im Hauptwerk gibt es nur die Trompete 8-Fuß als Soloregister. Zur Begleitung der Trompete passt im Rückpositiv gut die Registrierung Gedackt 8‘ und Principal 4-Fuß.

Auch die Mixtur im Hauptwerk kann ggf. einmal als Solo verwendet werden. Selbstverständlich ist auch dafür der Principal 4‘ im Rückpositiv der bessere Partner.

Umgekehrt hat man im Rückpositiv mehrere gute Möglichkeiten, ein Solo zu registrieren:

Dulcian, Quinte, Sesquialtera und auch das Gemshorn sind schöne Soloregister.

Für deren Begleitung stehen im Hauptwerk Gedackt 8-Fuß und Rohrflöte 4-Fuß zur Verfügung und alternativ auch Oktave 4-Fuß, wenn das Solo im Rückpositiv entsprechend mit Principal 4-Fuß verstärkt würde.

Zum 8-füßigen Hauptwerk wäre das 4-füßige Rückpositiv das repräsentativere Nebenwerk.

Es ist dann das perfekte Gegenstück zum Hauptwerk.

Unsere Orgel wird so eine große Ähnlichkeit mit der Orgel der Schweizer Kirche Emden (1962/1983) haben, wo das Rückpositiv auch Prinzipal 4‘ hat.

Dort sind es sogar nur 5 Register im Rückpositiv (ohne Quinte 11/3‘). Im Hauptwerk fehlt dort zudem die Oktave 2‘.

Im Ergebnis ist die Orgel in Loga mit fünfzehn Registern um eine Stimme reicher als die Orgel in der Schweizer Kirche!

Wie auch ansonsten bei Orgelbauten wird die Firma Orgelbau Ahrend das Rückpositiv zunächst in der Werkstatt in Loga bauen und aufbauen und dann in unsere Kirche einbauen.

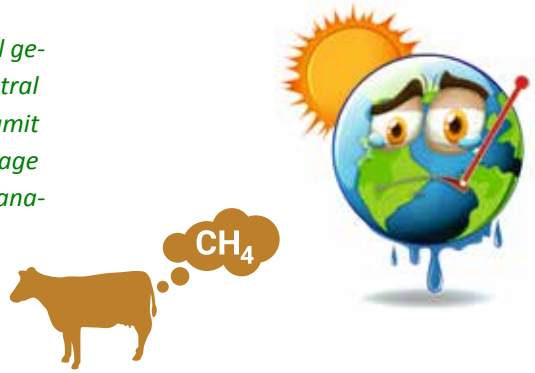
In der Kirche werden zuvor einige bauliche Vorarbeiten nötig sein, um die Empore für den Einbau des Rückpositivs vorzubereiten. Es kann sein, dass wir dann für kurze Zeit mit dem Gottesdienst auch einmal ins Gemeindehaus ausweichen müssen.

Aber die Umstände werden sich lohnen.

Wir planen, die Orgel dann mit einem Orgelkonzert, das LKMD Winfried Dahlke spielen wird, der Gemeinde und der Öffentlichkeit vorzustellen.

Ingo Brookmann

Unsere Kirche hat das Ziel gesetzt, bis 2035 klimaneutral zu werden. Was ist damit konkret gemeint? Ich frage unseren Klimaschutzmanager Roland Morfeld:



Was heißt eigentlich „klimaneutral“?

Der Begriff ist etwas irreführend, denn man ist nie klimaneutral. Alles, was lebt, beeinflusst das Klima. Wir Menschen tun das allein schon dadurch, dass wir atmen. Der Begriff „klimaneutral“ zielt vielmehr darauf ab, dass das Klima nicht empfindlich gestört werden soll. Im Moment passiert aber genau das. Seit ungefähr 200 Jahren produzieren wir Menschen durch unsere ständig potenter werdende Industrie und unsere Lebensweise viel zu viel von bestimmten Gasen, die nicht im gleichen Maße wieder abgebaut werden können. Sie sammeln sich in der Erdatmosphäre und sorgen so dafür, dass sich das Klima immer weiter erwärmt. Sie funktionieren im Grunde so wie das Glas eines Treibhauses: Sie halten die Wärme auf der Erde fest, deshalb spricht man auch von Treibhausgasen. Gemeint ist damit nicht nur Kohlendioxid, sondern auch Methan und Lachgas. Diese Gase werden durchaus in natürlichen Prozessen wieder abgebaut oder auch z.B. in den Weltmeeren gebunden (quasi gelagert), aber die Mengen, die wir inzwischen produzieren, können auf natürlichem Wege nicht mehr bewältigt werden.

Als Kirche klimaneutral werden meint also, dass wir es bis 2035 schaffen wollen, viel weniger Treibhausgase zu erzeugen, und gleichzeitig für das, was wir nicht vermeiden können, einen Ausgleich zu schaffen.

Wie könnte das denn gehen, frage ich Roland Morfeld, und gerate mit ihm in eine spannende Diskussion. Sie macht mir deutlich, wie komplex das alles ist. Ein Beispiel: Methan wird von Kühen bei der Verdauung produziert. Viele Kühe ergeben viel Methan. Also wäre es klug, viel weniger Kühe auf der Weide stehen zu haben und überhaupt vegetarisch zu essen? Das ist leider zu kurz gedacht: Was soll denn dann mit den Weideflächen passieren? Tatsächlich kann man nicht beliebig Weide in Acker umwandeln. Außerdem binden Grünflächen viel mehr von den Treibhausgasen als Ackerflächen. Zudem bringt man dort auch weniger Mineraldünger aus, was gut ist, denn Mineraldünger spielt bei der Entstehung von Lachgas eine unrühmliche Rolle.

„Wir als Kirche wollen es bis 2035 schaffen, viel weniger Treibhausgase zu erzeugen, und gleichzeitig für das, was wir nicht vermeiden können, einen Ausgleich schaffen.“

Und schließlich dienen Weiden weit mehr dem Erhalt der Artenvielfalt. Roland Morfeld argumentiert außerdem, dass vegetarisch zu essen nicht per se gut ist, denn auch die Frage, wie etwas produziert wird, ist von entscheidender Bedeutung! Und darauf können wir alle Einfluss nehmen durch das, was wir einkaufen und essen. Z.B. setzen Fleischersatzprodukte als Basis auch auf Mandeln. Leider verbrauchen Mandelbäume (ähnlich wie Avocadobäume) in der Bewirtschaftung aber außerordentlich viel Wasser, was inzwischen auch ein rares Gut auf dieser Erde geworden ist.

Am Ende unseres Gesprächs erzählt mir unser Klimaschutzmanager noch von einer Idee, die ich richtig spannend finde: Wir können ja die Menge an Treibhausgasen, die wir erzeugen, nur verringern, es wird immer eine beträchtliche Menge bleiben. Das hat mit unserem industrialisierten Lebensstil

Roland Morfeld

zu tun. Also müssen wir Wege finden, für einen Ausgleich zu sorgen. Das könnte z.B. über die Renaturierung von Mooren geschehen, denn die binden sehr viele Treibhausgase. Gerade die Kirche könnte als Institution Landflächen erwerben, die sich für die Wiedervernässung eignen. Das wäre ein langfristiger und wertvoller Beitrag für unser Klima und für den Erhalt der Schöpfung!

Tine Oppermann

Liebe Gemeinde,

2023 hat begonnen und es sei mir ein Rückblick auf das Jahr 2022 gestattet!

Corona hatte uns bis zum Sommer fest im Griff, im Februar begann der unsägliche Krieg in der Ukraine, Preissteigerungen in nie dagewesenem Umfang ereilten uns, Sorgen und Ängste machten sich breit.

In unserer Kita häuften sich Erkrankungen, die große Erkältungswelle ist noch nicht überstanden.
Trotz Personalerkrankungen ist es uns gelungen, unsere Kinder regelmäßig zu betreuen. Der große Fachkräftemangel trifft auch die Kindergärten, ein oder zwei Bewerbungen auf freie Stellen sind mittlerweile die Regel. Wir haben es geschafft, zwei kompetente Mitarbeiterinnen zu gewinnen, darüber freuen wir uns sehr!

Im Sommer haben wir unsere Schulkinder und ihre Eltern im Rahmen eines Gottesdienstes verabschiedet, die Eltern waren dankbar und glücklich!
26 neue Kinder nahmen wir im August auf, sie fühlen sich sehr wohl in ihren Gruppen.

Im September fand unser großer Elternabend mit der Wahl der Elternvertreter*innen in den Gruppen statt. Die Arbeit mit der Elternvertretung macht große Freude, alle sind sehr engagiert.

Es ist uns gelungen, Ingo Heintzen wieder für die Arbeit in der Kita zu gewinnen, die Kinder und wir sind begeistert. Das heilpädagogische Reiten mit Nadine Fourmont ist seit dem Sommer wieder möglich, die teilnehmenden Kinder freuen sich immer sehr, wenn sie zum Stall fahren und Jumper, Nadines Pferd, begrüßen können.

Ein neuer Schuppen wurde von der Stadt Leer genehmigt und im Oktober fachmännisch aufgebaut. Die Fahrzeuge und Sandspielsachen sind nun sicher untergebracht. Eine neue Alarmanlage wurde ebenfalls genehmigt und in den Sommerferien installiert.
Die Stadt Leer, mit der wir viele Jahre vertrauensvoll zusammengearbeitet haben, hat die Zuständigkeit für die Kindergärten und deren Kosten an den Landkreis zurückgegeben. Den zuständigen Mitarbeiter*innen gilt mein größter Dank für die Arbeit in all den Jahren.
Seit August 22 arbeiten wir mit dem Landkreis zusammen, ich hoffe auf eine wachsende vertrauensvolle Zusammenarbeit. Auf unserer Kuratoriumssitzung im November hat der Landkreis unserem Antrag auf eine Hausmeisterstelle (520€-Job) entsprochen. Herr Alex Knaus, der bislang ehrenamtlich tätig war, beginnt im Januar als fester Mitarbeiter bei uns. Ohne ihn müssten wir viele Reparaturen an Betriebe weitergeben. Unser Haus ist in die Jahre gekommen, aber wir pflegen es und versuchen, Kosten zu senken.

„Unserem Träger und dem Kita-Ausschuss danke ich für die Zugewandtheit, das Vertrauen und die große Unterstützung seit 2001.

*Ich danke meinen Mitarbeiter-*innen für ihre große Hingabe in ihrem Beruf, dafür, den uns anvertrauten Kindern, einen sicheren Hafen zu schaffen! Neben der Arbeit mit Ihren Kindern gibt es vielfältige weitere Aufgaben, die erfüllt werden müssen und nur gemeinsam gelingen!*

Unseren Eltern gilt mein Dank, dass Sie Entscheidungen mitgetragen und Unterstützung angeboten haben. Kritik, die geäußert wurde, konnten wir in Gesprächen klären. Auch Lob und ein „Dankeschön“ wurde uns entgegengebracht, das gibt Kraft und tut gut.“

Im Dezember haben wir mit den Eltern die Kita weihnachtlich geschmückt, ein sehr schöner, lustiger Abend!

Zum großen Abschlusskreis treffen sich die Krippen-Vormittags- und Ganztagskinder seit September jeden Freitag, ab 10.00 Uhr in der Halle; Eltern, Großeltern sowie Geschwister sind herzlich dazu eingeladen.

Die Vorweihnachtszeit in der Kita war sehr schön: Unsere „Wichtel“ füllten täglich das Knusperhäuschen. Was haben sie uns nicht alles gebracht:
Bücher, Kekse, Vogelfutter, einen Fußball und andere Überraschungen!

Der Nikolaus hat allen Kindern die blankgeputzten Stiefelchen gefüllt, unsere neue Pastorin Carolin Springer besucht uns regelmäßig in unseren Stuhlkreisen und auch das Tanzprojekt begeistert!

Und auch wir sind von den Eltern bedacht worden und bedanken uns für den schönen Adventskalender.
Am 20.Dezember feierten wir nach langer Pause unseren Weihnachtsgottesdienst in der ref. Kirche in Heisfelde.
Der Gottesdienst war sehr familiär und wir haben uns gemeinsam auf Weihnachten eingestimmt.

Ja, es ist uns viel gelungen im vergangenen Jahr!
Herzliche Grüße,

Ihre Silvia Wessels

„Komme ich morgens in die Kindertagesstätte, werde ich freundlich und offen von meinen Arbeitskollegen und unseren Kindern begrüßt. Durch die herzliche Begrüßung wird einem direkt ein Lächeln ins Gesicht gezaubert und man freut sich auf den Tag.“

Mein FSJ in der Kindertagesstätte „Hundert Welten“

In der Gruppe beginne ich mit den Kindern z.B. ein Spiel zu spielen, etwas zu basteln oder einfach ein Buch vorzulesen. Im Laufe des Morgens füllt sich die Gruppe immer mehr mit Kindern. Während des Stuhlkreises schaue ich nach, wie viele Kinder an dem Tag da sind und bereite die Frühstückstische vor. Nach dem Stuhlkreis setzen sich die Kinder auf ihre Plätze und sie packen ihre bunten und prallgefüllten Brotdosen aus. Nach einem gemeinsamen Gebet fangen alle zusammen an zu frühstücken. Am Tisch erfährt man immer viel Neues, Lustiges und Spannendes von den Kindern.
Wenn alle fertig mit ihrem Frühstück sind, dürfen die Kinder den Tisch abdecken.

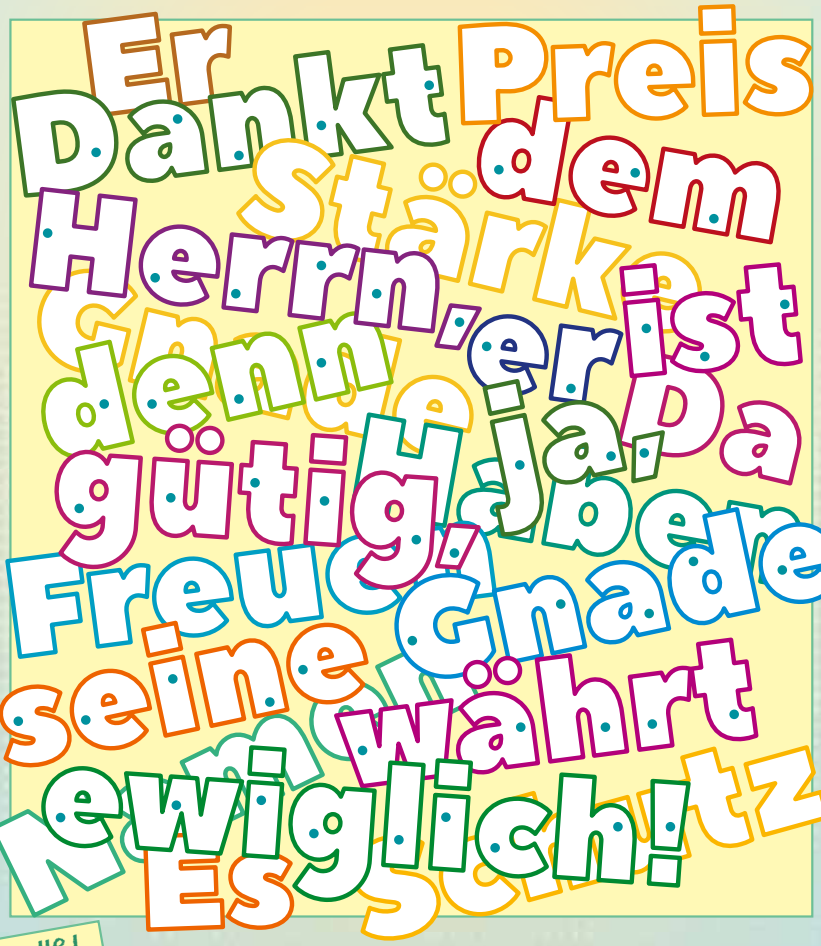
Wieder in der Gruppe angekommen, besprechen wir mit den Kindern, wie der Tag weiter gestaltet wird. Wenn es nach draußen geht, beginnt das große Anziehen verbunden mit Stiefelsuche, störrischen Reißverschlüssen und Mützen suchen.
Draußen werde ich dann zur Fußballspielerin, Sandburgarchitektin, Forscherin oder Rennfahrerin. Mit viel Spaß geht der Vormittag wie im Flug vorbei und ich decke die Tische fürs Mittagsessen ein. Denn nach soviel Spiel, Spaß und Abenteuer haben ich und die Kinder einen knurrenden Magen. Alle freuen sich immer sehr auf das leckere Mittagessen von Ilka. Mit einem Gebetswürfel wählen wir das Tischgebet aus. Mit einem vollen Bauch geht es nun wieder in die Gruppe oder die ersten Kinder werden nach und nach von ihren Eltern abgeholt.

Ich kann mich noch sehr gut an meine eigene Kindergartenzeit erinnern und weiß, wie viele schöne Momente ich dort hatte!
Nun als Erwachsene erlebe ich jeden Tag wundervolle Momente in der Kindertagesstätte „Hundert Welten“.

Ihre Fenja Schön

Ein Dank-Psalm

Dieser Psalm erinnert uns, wie gut Gott zu uns ist.
Notiere alle Wörter mit den Punkten unten auf die Linie.



Psalm 118,1

Freust du dich über mehr? www.**Gemeindebrief**Helfer.de gibt einiges her!

N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de

Liebe Gemeinde,

bestimmt ist Ihnen beim Besuch des Gottesdienstes unser Container im Gemeindegarten aufgefallen.

Am 1. Februar geht es nun los. Wir eröffnen zusätzlich eine Kindergartengruppe. Wir nehmen zunächst 18 Kinder auf, im März müssen wir eventuell auf 25 Kinder erweitern. Unsere Kolleginnen Svenja, Uschi und Silke werden die Gruppe betreuen.

Wir hatten im Januar zwei Schnuppertage, wo sich die Kinder mit ihren Eltern den Container ansehen konnten; wir konnten Fragen besprechen und gemütlich beisammen sein und uns kennenlernen.

Es wurde gespielt, gesungen, gebastelt, gemalt, gebaut und gelacht. Silke wurde fleißig bekocht. Einige Kinder waren zu Beginn ein bisschen ängstlich, aber nach kurzer Zeit war die Angst vergessen und alle spielten. Jetzt freuen wir uns, jeden Tag mit den Kindern Zeit zu verbringen und den Kindergartenalltag gemeinsam zu erleben.

Auch die Krippenkinder waren zu Besuch im Container und durften sich alles einmal ansehen und ausprobieren.

Im Sommer werden einige Krippenkinder in die Kindergartengruppe wechseln und so ist es gut, dass Sie als Gemeinde und Trägerin unserer Einrichtung diese Möglichkeit geschaffen haben. So wissen die Kinder und die Eltern, wo sie einen Platz haben. Hier bei uns in der Kita und in unserer Gemeinde.

Vielen Dank!

Ihre Vera Boese

Im letzten Teil meines Israel-Reiseberichts hatte ich kurz die Lifegate-Einrichtung in Bethlehem/ Beit Jala erwähnt. Diese Einrichtung ist so beeindruckend, dass ich gerne mehr darüber berichte.

Willkommen im Haus des Lachens

Lifegate

Ende der 1980er-Jahre gründete Burkhard Schunkert, CVJM-Sekretär aus Gießen in Hessen, Lifegate Rehabilitation als Einrichtung für Kinder und Jugendliche mit körperlichen Behinderungen aus den palästinensischen Gebieten.

Dabei entwickelte er mit seinem Team von freiwilligen Mitarbeitenden aus Deutschland und aus den palästinensischen Gebieten ein ganzheitliches Konzept:

Lifegate will Lebenstore öffnen und Perspektiven aufzeigen, die Menschen mit Behinderung ein selbstständigeres Leben ermöglichen.

Menschen mit Behinderungen leben im Westjordanland oft ganz am Rande der Gesellschaft. Öffentliche Unterstützung gibt es nicht. Die Einrichtung finanziert sich durch Spenden, Hilfen durch Lifegate-Vereine (gibt es auch in Deutschland), Verkauf von Geschenkprodukten und Olivenöl (ebenfalls in Deutschland erhältlich).

Im Lifegate-Zentrum in Beit Jala finden der Förderkindergarten, die Förderschule und die Berufsausbildungswerkstatt Platz. In verschiedenen Abteilungen werden viele junge Menschen mit unterschiedlichen Be-

Israelreise 2022

Teil 4

hinderungen in 14 verschiedenen Handwerksberufen ausgebildet. Eine Therapieabteilung mit allen gängigen Therapien ergänzt das Förderprogramm.

Nur wenige Kilometer vom Lifegate-Zentrum entfernt und nur 15 Minuten Fußweg von der Geburtskirche Jesu entfernt, öffnet sich hinter einer Mauer das Tor zu einer kleinen Oase. Auf einem ruhigen Hügel liegt neben einer alten Klosteranlage inmitten von Olivenhainen, Blumen und Gärten **Lifegate Garden**. Ein Gästehaus, in dem wir auch zwei Nächte verbrachten.

In diesem Gästehaus werden junge Menschen mit Behinderungen von professionellen Kräften bei der Küchenarbeit, dem Zimmer-Service, der Gartenarbeit sowie der Wäscherei ausgebildet.

Sie sollen befähigt werden, später einmal in anderen Hotelbetrieben zu arbeiten.

▲ Aus weggeworfenen Plastikflaschen und Holzpaletten werden kleine Gewächshäuser gebaut. Sie werden dann Menschen mit Behinderungen zur Verfügung gestellt, um darin Gemüse anzubauen und Blumen für den Eigenbedarf zu züchten.

In den verschiedenen Arbeitszweigen beschäftigt Lifegate rund 75 Mitarbeitende. Hinzu kommen viele ehrenamtliche Helfer*innen aus der ganzen Welt. Sie alle kümmern sich um rund 40 Kindergartenkinder, rund 100 Förderschüler und 50 bis 80 Kinder und Jugendliche, die zu verschiedenen Therapien in die Einrichtung kommen.

Ich glaube, nein, ich weiß, dass unsere gesamte Reisegruppe von dieser Einrichtung mehr als nur beeindruckt war und ist. Das Engagement des gesamten Personals, der würdevolle Umgang mit allen Betreuten im Lifegate-Zentrum und Lifegate-Garden war mehr als spürbar.

Wir haben im vergangenen Jahr bereits eine Kollekte für Lifegate gesammelt. Das wird auch in diesem Jahr wieder geschehen.

Wer Kontaktdaten zum deutschen Verein, Spendenkonto oder Verkauf von Lifegate-Produkten haben möchte, melde sich gerne bei mir.

Text und Fotos: Achim Klann

Entwurf für ein Osterlied

Rudolf Otto Wiemer

Die Erde ist schön, und es lebt sich
leicht im Tal der Hoffnung.
Gebete werden erhört.
Gott wohnt nah hinterm Zaun.

Die Zeitung weiß keine Zeile
vom Turmbau.
Das Messer findet den Mörder nicht.
Er lacht mit Abel.

Das Gras ist unverwelklicher
grün als der Lorbeer.
Im Rohr der Rakete
nisten die Tauben.

Nicht irr surrt die Fliege
an tödlicher Scheibe.
Alle Wege sind offen.
Im Atlas fehlen die Grenzen.

Das Wort ist verstehbar.
Wer ja sagt, meint ja,
und ich liebe dich bedeutet:
jetzt und für ewig.

Der Zorn brennt langsam.
Die Hand des Armen ist nie ohne Brot.
Geschosse werden
im Flug gestoppt.

Der Engel steht abends am Tor.
Er hat gebräuchliche Namen
und sagt, wenn ich sterbe:
Steh auf.

Das Beratungsangebot der Ev. Beratungsstelle Leer

Ein alleinerziehender Vater, der mit seiner pubertierenden Tochter streitet; eine Frau, die sich über ihre Wutausbrüche ärgert; ein junges Paar, das sich nicht über den zukünftigen Wohnort einigen kann; Eltern, die unter Coronastress die Nerven verlieren.

All diese Menschen können Ratsuchende in der Ev. Beratungsstelle für Erziehungs-, Ehe- und Lebensfragen sein. Seit über 40 Jahren berät hier ein multiprofessionelles Team aus PsychologInnen, Sozialpädagoginnen und Sozialarbeiterinnen mit beraterischen Zusatzqualifikationen Menschen in Familienfragen, Erziehung oder in anderen krisenhaften Lebenssituationen. Nach telefonischer Anmeldung zur Beratung finden Beratungsgespräche statt, in denen Ratsuchende ihre aktuelle Situation, deren Ursachen und mögliche Lösungswege mit einer psychologisch geschulten Beratungsfachkraft bearbeiten können. Ziel jeder Beratung ist, Menschen zu unterstützen sich entlasten zu können, ihre Lage besser verstehen zu lernen und einen neuen Weg oder anderen Umgang damit für sich entwickeln zu können.

Die einzelnen Gespräche dauern ca. 50 Minuten und finden persönlich, telefonisch oder per Videosoftware statt. Erziehungsberatung ist kostenfrei. In der Lebens- und Paarberatung fällt eine Kostenbeteiligung an. Alle Mitarbeiter der Ev. Beratungsstelle sind zur Verschwiegenheit gegenüber Dritten verpflichtet. Der Vertrauensschutz betrifft sowohl die Inhalte als auch die Identität der Ratsuchenden. Anmeldungen sind telefonisch unter 0491 960 4881 möglich.

Kontakt

Ev. Beratungsstelle für Erziehungs-, Ehe- und Lebensfragen

Friesenstraße 65b

26789 Leer

Tel: 0491 960 4881

Diakonie-Rüstzeit 2022

Auf Einladung des Diakonischen Werks nahmen zahlreiche Menschen aus ganz Niedersachsen vom 28. November bis 1. Dezember 2022 an der Diakonie-Rüstzeit im Haus Blinkfüer auf Borkum teil. Eine zweite Gruppe folgte vom 1. Dezember bis 4. Dezember.

„Was gibt es da zu lachen?! – Selig seid ihr, die ihr jetzt weint; denn ihr werdet lachen“, so lautete das Thema beider Veranstaltungen.

Es ging um die Fragestellungen: Dürfen Christen überhaupt witzig sein? Wo finden wir eigentlich Humor in der Bibel? Welcher Humor hat seine Grenzen und wie wird Humor in den verschiedenen Religionen gelebt?

In Referaten, Workshops und Diskussionsrunden sind wir zu dem Ergebnis gekommen, dass Humor und Witz im christlichen Glauben uns erleichtern, die Perspektiven verändern und uns stärken kann. Aber gleichzeitig haben wir mit Witz und Humor anderen gegenüber auch eine Verantwortung.

Neben thematischen Arbeitseinheiten blieb natürlich auch Zeit für Erholung, Erkundung der Insel, Kreativeinheiten, Spiel- und Gesprächsrunden.

Es war eine tolle Gemeinschaft, in der das Lachen in den Tagen nicht zu kurz kam.

Abgerundet wurde die Zeit wieder durch die hervorragende Verpflegung und Unterkunft. Ein großes Dankeschön an das gesamte Haus Blinkfüer-Team.

Diese Zeilen wurden von einigen Teilnehmenden auf der Fahrt von Borkum zurück nach Emden verfasst. Erscheinen wird der Bericht in zahlreichen Gemeindebriefen in den verschiedenen Regionen.

Bilder: www.blinkfuer-borkum.de

Blinkfüer für alle!

Borkum ist eine Reise wert – davon muss man wohl niemanden mehr überzeugen! Und die F**amilienferienstätte Blinkfüer** bietet ein wunderbares Quartier, um dort die Zeit so richtig zu genießen!

Für jeden ist was dabei: Familien, Gruppen und Einzelpersonen können hier Zimmer oder Apartments buchen. Voll- oder Halbpension, aber auch Selbstversorgung ist möglich. Alt und Jung sind willkommen und selbstverständlich sind die Räume behindertengerecht.

Man kann seine Zeit ganz selbst gestalten oder an einer der hauseigenen Freizeiten teilnehmen (z.B. *„Frischer Wind – Familienfreizeit zu Ostern“* vom 3. bis 10.4.2023).

Also: Schaut euch (rechtzeitig) das Programm an, im Internet unter **www.blinkfuer-borkum.de** oder in den Flyern, die im Gemeindehaus ausliegen.

Und wer für eine Freizeit einen Zuschuss braucht, darf sich gern mit Pastor Brookmann in Verbindung setzen.

Tine Oppermann

JON´S WELT
Ihre Monatszeitung aus Afrika

Jon Bruns
Berliner Missionswerk
Uganda

07.12.2022
Erster Rundbrief
Seite 1

Auszug aus dem 1.Rundbrief von Jon Bruns aus Ostfriesland, der zurzeit ein Freiwilliges Jahr in Uganda/Eswatini leistet

Vorwort

Meine Reise durch Afrika

Hey, meine Name ist Jon Bruns, ich bin 19 Jahre alt und komme ursprünglich aus Ostfriesland. Diesen Sommer habe ich mein Abitur gemacht. Ich interessiere mich für alles was mit Sport und Design zu tun hat . In meiner Freizeit spiele ich Basketball, gehe ins Fitnessstudio, zeichne und nähe.

Mit dem Berliner Missionswerk (kurz Bmw) und der Gossner Mission bin im am 23.10.2022 nach Uganda ausgereist. Der eigentliche Plan war, dass ich nach Kapstadt gehe, durch Probleme bei der Visa-Beantragung hat das leider nicht direkt geklappt. Nicht direkt? Ja, unglücklicherweise konnte ich nicht lange in Uganda bleiben, da quasi zur gleichen Zeit, als ich in Uganda angekommen bin, das Ebola Virus ausgebrochen ist. Aus diesem Grund habe ich mit dem Berliner Missionswerk beschlossen, Uganda wieder zu verlassen.
Da ich aber noch nicht nach Deutschland zurück wollte, habe ich mich umgehört und tatsächlich gab es für mich eine Möglichkeit in Afrika zu bleiben, genauer gesagt nach Eswatini zu gehen. Eswatini ist ein kleines Land im Süden Afrikas, zwischen Mosambik und Südafrika. Da diese Arbeitsstelle aber nicht direkt zur Verfügung stand, bin ich erst mal nach Kapstadt geflogen, um dort bei meiner ursprünglich geplanten Einsatzstelle die Zeit zu überbrücken.
Ich habe also bis jetzt einen Monat in Uganda verbracht und dort die Kultur und die Menschen kennengelernt. Danach bin dann wieder in den Flieger gestiegen und bin nach Kapstadt geflogen. Genau von der Reise will ich hier in meinem ersten Rundbrief erzählen..

Beginn der Reise

Freund und Familie zurück lassen

Am 23.10.2022 ging mein Flug von Bremen aus erst nach Istanbul und danach weiter nach Kampala, in die Hauptstadt von Uganda. Die Tage vor der Abreise empfand ich als sehr intensiv. Die Verabschiedung von allen Freunden und Familie fiel mir nicht leicht. Ich hörte oft: „Es ist doch nur ein Jahr".
Wenn ich am Ende dieses Jahres zurück gucken werde, werde ich das bestimmt auch so sehen. Aber vor meiner Reise kam mir ein Jahr so wahnsinnig lange vor. Ein Jahr, in dem sich alles verändern kann... Ich selber verändere mich und auch das Leben in Deutschland geht ohne meinen Einfluss weiter. Repräsentativ dafür war für mich der Moment, als ich im abhebenden Flugzeug saß. In dem einen Moment verabschiede ich mich noch von meinem Vater und im nächsten beginnt meine ganz eigenen Reise, in eine neue, mir unbekannte Welt.

JON´S WELT
Ihre Monatszeitung aus Afrika

Jon Bruns
Berliner Missionswerk
Uganda

07.12.2022
Erster Rundbrief
Seite 2

Uganda:

Ein Land im Osten Afrikas. Mit einer Einwohnerzahl von 43,7 Millionen Einwohnern und einer Fläche von 241.038 km², entspricht in etwa der Größe Englands. Es gehört zu den kleineren Ländern in Afrika. Im Süden des Landes liegt die Hauptstadt, Kampala, welche mit einer Bevölkerung von 1,5 Millionen die größte Stadt des Landes ist.

Ich hingegen lebte in Kitgum, einer eher kleineren Stadt im Norden von Uganda (oben gekennzeichnet mit dem gelben Punkt).

Meine Ankunft

Die ersten Tage in Uganda

Bild vom 24.11.2022
Links auf dem Bild Felix (mein Mentor in Uganda und rechts ich, grade am Flughafen in Kampala angekommen.

Gefühlt traf mich ein Hitzschlag, als ich die ersten Schritte aus Dem Flugzeug machte. Es war 4 Uhr morgens, alles war dunkel Und es waren ca. 25°C. Dieses Fühlte sich zwar anders an, als in Deutschland, weil dort die Luftfeuchtigkeit lange nicht so hoch ist. Für manche war diese, wie ich mit erstaunen festgestellte, Grund genug, eine Winterjacke zu tragen.
Am Ausgang des kleinen Flughafens warteten Felix (mein Mentor aus Uganda) und Joachim (ein weiterer Freiwilliger des Berliner Missionwerkes) auf mich. Es folgte eine Autofahrt, die mir wie Stunden vor kam. Aber trotz meiner Müdigkeit, es war mittlerweile 21 Stunden her, dass ich in Deutschland ins Auto gestiegen und zum Flughafen gefahren bin, war ich fasziniert von allem was ich sah. Nach einer sehr kurzen Nacht, ging es dann am nächsten Morgen in die Stadt. Mit dem Boda Fahrer fuhren wir los, um mir eine neue Sim Karte zu kaufen und danach folgte ein deprimierender Termin bei den Behörden. Falls ihr euch jetzt fragt, was ein Boda Fahrer ist...genauso ging es mir am Anfang auch! Bodas sind Motorrad-Taxen, welche überall in den Städten und Dörfer herumfahren. Zwischen einem und vier Mitfahrern finden Platz auf diesen Taxen. Sie schlängeln sich dann durch die vollen Straßen Kampalas an den Autos und Menschenmengen vorbei. So ein Durcheinander habe ich in Deutschland noch nie gesehen, aber irgendwie funktioniert es.

JON´S WELT
Ihre Monatszeitung aus Afrika

Jon Bruns
Berliner Missionswerk
Uganda

07.12.2022
Erster Rundbrief
Seite 3

Kitgum und das Y.Y Okot Memorial College

Meine ersten Eindrücke von Kitgum und das Leben in einem Mädcheninternat

Kitgum:

Eine Stadt im Norden von Uganda, die leider vor noch nicht all zu vielen Jahren der Mittelpunkt des LRA-Konfliktes war.
Dieses war ein von Rebellen geführter Konflikt gegenüber der Regierung. Die Rebellen sind aber auch sehr gewalttätig gegenüber den im Norden lebenden Menschen vorgegangen.

Bild vom 26.10.2022
Ankunft an der Schule, Links Joachim und ich, rechts viele der Lehrer.

Nach zwei Tagen in Kampala, ging es 8 Stunden mit dem Bus in den Norden des Landes. In die kleine Stadt Kitgum.
Nach der langen Fahrt kamen wir abends an dem Y.Y Okot Memorial College an - einem Internat mit rund 700 Mädchen und um die 50 Lehrer. Wir wurden mit einem gemeinsamen Essen begrüßt, woran auch viele der Lehrer teilnahmen und sich bei der Gelegenheit vorgestellten.
Ich fühlte mich direkt gut aufgenommen von den Menschen dort.
Die Schule lag ein bisschen außerhalb der Stadt. Ich habe auf dem Schulgelände in einem kleinem Häuschen gewohnt, direkt neben dem der Schulleiterin. Es war eine schlichte Hütte, aber mit allem, was man zum Leben braucht. Genau diese Beschreibung passt auch auf die ganze Stadt Kitgum. Dies ist eine kleine Stadt mit einem kleinen Fitnessstudio (zu meiner großen Freude), kleinen Geschäften und ein paar Restaurants und Hotels (wo ich Wlan nutzen konnte). Richtig gehört! Für die meisten Menschen in Deutschland unvorstellbar, aber es gab kein Wlan in meinem kleinen Häuschen. Das hieß für alle größeren Downloads, dass ich in die Stadt zu einem Hotel gehen musste, wo hoffentlich eine gute Internetverbindung war.
Gearbeitet habe ich mit der Bibliothekarin Susan in der Schulbibliothek. Meine Aufgabe bestand darin, dass ich Schülerinnen geholfen habe, passende zu finden und Buch darüber zu führen, wer welche Bücher ausgeliehen hat.
Klinkt jetzt ein bisschen langweilig und bestimmt war es nicht immer das Spannendste, aber es war eine gute Möglichkeit, mit den Schülerinnen in Kontakt zu kommen und sie kennenzulernen.

JON´S WELT
Ihre Monatszeitung aus Afrika

Jon Bruns
Berliner Missionswerk
Uganda

07.12.2022
Erster Rundbrief
Seite 4

Mein Alltag in Uganda

Ein ganz normaler Tag in Uganda

Mein Alltag spielte sich vor allem auf dem Schulgelände ab. Ich stand gegen acht Uhr morgens auf und ging rüber ins Haus der Schulleiterin (bei ihr wurde ich quasi in die Familie aufgenommen).
Danach ging es für mich zum Arbeiten in die Bibliothek. Zum Mittag saß ich mit den Lehrern im Schatten unter einem großen Mangobaum vor dem Lehrerzimmer. An arbeiten war bei der Hitze nicht zu denken!
Danach ging es dann entweder wieder in die Bibliothek, zum Einkaufen oder ins Fitnessstudio in die Stadt.
Abends gab es dann wieder Essen bei der Schulleiterin und dann war ein Tag in Uganda auch schon vorbei.

Ein Blick auf den Schulbus und das Lehrerzimmer Schule

Ein Grund zum feiern

Abschlussfeier des letzten Jahrgangs

Bild vom 12.11.2022
Schülerin und Lehrer*in des Y.Y Okot College

An einem warmen Tag in Uganda wurden wir mit kleinen Bussen zu einem Hotel gebracht und ich durfte an der Abschlussfeier der Senior 6. Klasse des Y.Y Okot Memorial College teilnehmen. Es hat mich sehr an meine eigene Abschlussfeier erinnert...es wurden zu lange Reden gehalten, viele Bilder gemacht, gegessen, viel getanzt und viel gelacht. Es war schön die Gelassenheit zu spüren, die in der Luft lag.

JON´S WELT
Ihre Monatszeitung aus Afrika

Jon Bruns
Berliner Missionswerk
Uganda

07.12.2022
Erster Rundbrief
Seite 5

Meine letzten Tag in Uganda und die Reise in eine weitere neue Welt

Gerade erst halbwegs an die neue Umgebung gewöhnt, ging es für mich schon wieder weiter. Ich war einen Monat lang in Uganda und bin in dieser Zeit aus meiner Komfortzone heraus geschritten und habe meine Neugier gestillt. Es war eine sehr intensive Zeit für mich und es fiel mir nicht leicht, mich wieder von den gerade neu gewonnen Freunden zu verabschieden. Ich habe einen Einblick in eine, für mich, komplett neue Welt bekommen.
Die letzten Tage habe ich damit Verbracht, die Zeit zu genießen und mich von allen neuen Freunden wieder zu verabschieden.

Es war eine Zeit mit vielen widersprüchlichen Gefühlen - es gab sehr schönen Momenten bis hin zu Momenten, in denen ich am liebsten meine Sachen gepackt hätte und wieder nach Hause gefahren wäre. Aber ich denke, dass das dazu gehört.

Am 24.11. bin ich dann mit dem Auto zurück nach Kampala gefahren Von dort aus ging am 25.11. mit dem Flieger erst Richtung Nairobi, Kenia, um danach nach Kapstadt zu fliegen. Mittlerweile bin ich seit 1 ½ Wochen in Kapstadt.
Es ist eine große Umstellung von einer kleinen Stadt in Uganda zu einer fast 5 Millionen Stadt in Südafrika.
Ich genieße die Zeit hier sehr, aber dazu im nächsten Rundbrief mehr...

Jetzt wünsche ich euch erst einmal eine schöne Adventszeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr.
Auf der nächsten Seite findet ihr die Süd Afrikanische Version von „Oh du Fröhliche" - wenn ihr eure Weihnachtsstimmung in Deutschland auf ein neues Level bringen wollt ;)

Falls bei irgendjemanden Fragen beim Lesen aufgekommen sind, meldet euch gerne bei mir. Ich freue mich über jeden Austausch.
Email: jonbruns2003@gmx.de
WhatsApp: +491797299554

BERLINER MISSIONSWERK

Auch unsere Gemeinde unterstützt das BMW finanziell, damit auch in Zukunft ähnliche Programme für junge Menschen angeboten werden können.

EIN JAHR FREIWILLIG.DE

Abi geschafft – was nun?

Wir freuen uns auf Bewerbungen für die Entsendung 2023/24!

Für junge Menschen im Alter von 18 bis 28 Jahren bieten das Berliner Missionswerk (BMW) und seine weltweiten Partnerkirchen das Ökumenische Freiwilligenprogramm an. Die Ausreise erfolgt in der Regel im August/September eines jeden Jahres.

Weitere Einzelheiten zum Freiwilligenprogramm 2023/24 erfährst du auf dem Infotag am 1. Oktober 2022 im Berliner Missionswerk.

Anmeldung:
freiwilligenprogramm@bmw.ekbo.de

Buchempfehlung

Serhij Zhadan: „Himmel über Charkiv“

Es war während eines Radiogottesdienstes, als ich aufmerksam wurde auf das Buch „Himmel über Charkiw“ von dem ukrainischen Schriftsteller Serhij Zhadan. Er erhielt dafür den Friedenspreis des Deutschen Buchhandels 2022. Die zitierten Passagen aus diesem Buch, vorgetragen in der Predigt, beeindruckten mich derart tief, dass ich neugierig wurde auf den gesamten Inhalt. Die Leküre lohnt sich allemal, so stelle ich fest.

Im Tagebuchstil verfasst lassen sich die vom Autoren geschilderten Eindrücke und Ereignisse bezüglich des Ukrainekrieges genau nachvollziehen und ermöglichen wertvolle Einblicke in das Alltagsgeschehen inmitten der Stadt Charkiw. Bemerkenswert sind die mutmachenden Gedanken, die trotz der widrigen Kriegssituation formuliert werden. Auf dem Rückseiten-Cover des Buches sind zwei Kommentare zu lesen:

> *„Zhadan ist ein Dichter gegen die Angst“* DIE ZEIT

> *„Nachdenklich und zuhörend , in poetischem und radikalem Ton, erkundet Serhij Zhadan, wie die Menschen in der Ukraine trotz aller Gewalt versuchen, ein unabhängiges, von Frieden und Freiheit bestimmtes Leben zu führen.“*
> Aus der Begründung der Jury für den Friedenspreis des Deutschen Buchhandels 2022

Ich kann dieses Buch sehr empfehlen. Es ist im Suhrkamp-Verlag erschienen und kostet 20 Euro.

Ute Thielke

Ditjes un datjes

Anmeldung für den neuen

Konfirmandenjahrgang:

Donnerstag, 4. Mai, 17 Uhr im Gemeindehaus

Eingeladen sind junge Leute, die zwischen Januar 2010 und Juni 2011 geboren sind.

- **Auch Freunde oder Jugendliche, die nicht getauft sind oder keiner Gemeinde angehören, sind herzlich zum Konfitje eingeladen! Einfach kommen und mitmachen!**

Junge Leute aufgepasst!

Ihr könnt noch mitfahren bei unserer diesjährigen

Jugendfreizeit in den Sommerferien nach England!

Vom 15. - 24. Juli 2023 fahren wir nach Edale in den Peak District. Mitfahren können Jugendliche ab dem Konfirmandenalter.

Anmeldungen gibt es bei unserem Jugendreferenten Marc Oliver Keil:
0176 41 14 63 13 oder
jugendbuero.leer@reformiert.de

Besuche

Wer einen Besuch von unserer Gemeindehelferin **Heike Saathoff (7 42 24)**, von unserer Vikarin **Tine Oppermann** (**0160 - 98 48 78 78)** oder von **Pastor Brookmann (7 12 3**3) wünscht, kann sich einfach melden, auch im **Gemeindebüro** (**9 71 13 18)**.

Bankverb. unserer Kirchenkasse:

Ev. - ref. Gemeinde Loga · Sparkasse LeerWittmund
IBAN: DE38 2855 0000 0008 9617 99

Aktuelles, Predigten und Archiv unter:
https://loga.reformiert.de

BLAUER ENGEL
GBD
www.blauer-engel.de/uz195
Dieses Produkt Dachs schont die Ressourcen. Emissions- und schadstoffarm auf 100% Altpapier gedruckt.
www.GemeindebriefDruckerei.de